

## Eindrücke vom XV. Internationalen Symposium der Odonatologie (S.I.O.) vom 9. bis 21. Juli 2001 in Novosibirsk, Russland



Von WOLFGANG ZESSIN, Jasnitz

Wenn man heute fragt, wo denn die letzten Abenteuer auf dieser Welt erlebt werden können, so sind das schon längst nicht mehr der Wilde Westen der USA oder der Norden Kanadas, nicht die Urwälder am Amazonas und nicht die Wüsten Australiens, es ist der Ferne Osten Sibiriens, die weiten unberührten Landstriche östlich des Urals. Hier trifft man noch Wolf und Bär, Luchs und Elch. Die menschliche Besiedlung ist, wenn man von einigen großen Städten einmal absieht, sehr gering, die Landschaft nahezu oder völlig im Urzustand belassen. Wer hätte da nicht Lust, einmal dieses Land kennen zu lernen? Für Odonatologen, deren Wissenschaft und Liebhaberei die Libellen sind, ist dieser Teil Russlands allemal interessant, kommen hier doch auch Arten vor, die er in seiner Heimat nicht antrifft. So nimmt es nicht Wunder, dass zum XV. Internationalen Symposium der Odonatologie, das vom 9. - 21. Juli in Novosibirsk stattfand, auch aus Deutschland eine kleine Teilnehmerschar anreiste. Für mich war es schon der zweite Aufenthalt in Sibirien. Zwanzig Jahre zuvor reiste ich mit meiner Frau über Omsk in die Mongolei und hatte noch einen Aufenthalt am Baikalsee und in Irkutsk mit einem Stopp in Novosibirsk (ZESSIN, 2001 a). Seit dieser Zeit war der Wunsch wach geblieben, dieses interessante Land Sibirien erneut zu besuchen. Novosibirsk hat auch einen großen Zoo, den ich bei dieser Gelegenheit mit besuchen wollte (ZESSIN, 2001 b). Auch aus diesem Grunde hatte mir der Zoo Schwerin, meine Arbeitsstätte, dankenswerter Weise für die Tagung eine Woche bezahlte Freistellung gegeben. Die zweite Woche nahm ich Urlaub und das Geld für diese Reise musste nur noch "zusammen gekratzt" werden.

Unsere russischen Gastgeber hatten sich im Vorfeld dieses Symposiums einiges einfallen lassen, um das Treffen zu einem Erfolg werden zu lassen. So erschien in einer

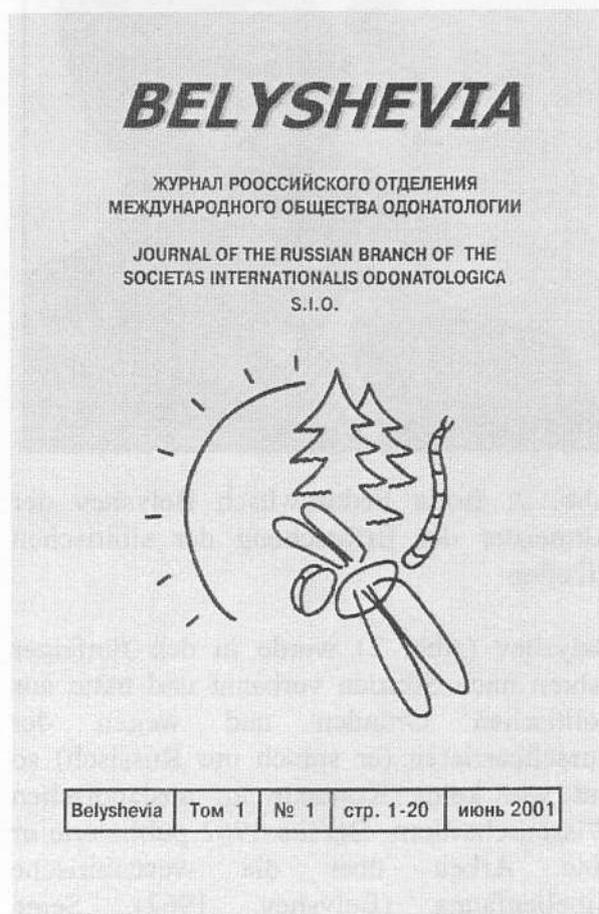


Abb. 1: Journal des Russischen Zweiges der Societas Internationalis Odonatologica (S.I.O.)

japanischen Zeitschrift ein Artikel über die Libellenfauna des Teiles der Novosibirsker Provinz, der östlich des Stromes Ob liegt (KOSTERIN, HARITONOV und INOUE, 2001) und eine neue Zeitschrift, genannt Belyshevia, erschien im Juni 2001 mit fünf Arbeiten

(Borisov und Haritonov, 2001; Dronzikova, 2001; Perepelov und Bugrov, 2001; Popova, 2001; Serbina und Haritonov, 2001). Die neue Zeitschrift ist das Journal des Russischen Zweiges der Societas Internationalis Odonatologica (S.I.O.) und wurde zu Ehren des Nestors der Sibirischen Odonatologie Boris Fedorowitsch Belyshev benannt (Abb. 1).



Abb. 2: Boris Fedorowitsch Belyshev der Altmeister der Erforschung der sibirischen Libellen

Belyshev (Abb. 2) wurde in den fünfziger Jahren nach Sibirien verbannt und hatte aus politischen Gründen und wegen der Sprachbarrieren (er sprach nur Russisch) so gut wie keine Kontakte zu ausländischen Wissenschaftlern. Bereits 1962 publizierte er eine Arbeit über die westsibirische Libellenfauna (Belyshev, 1962). Seine Forschungen an sibirischen Libellen gipfelten in seinem über 600 Seiten starkem Hauptwerk über die Libellen Sibiriens (BELYSHEV, 1973). Das XV. Symposium der Odonatologie fand im Institut für Systematik und Ökologie der Tiere des Sibirischen Zweiges der Russischen Akademie der Wissenschaften in Novosibirsk statt. Untergebracht waren die Teilnehmer im Hotel Solotaja Dolina (Goldenes Tal) im Akademiestädtchen (Akademgorodok). Das Ehrenkomitee bestand aus dem

Internationalen Präsidenten der S.I.O. Herrn **Kiyoshi Innoue** aus Japan und **Prof. Dr. Bastiaan Kiauta** aus Holland. Das Organisationskomitee wurde geleitet von **Prof. Dr. Anatoli Yu. Haritonov**. Ihm gehörten weiter **Dr. Olga V. Golovacheva**, **Dr. Oleg E. Kosterin** und **Olga N. Popova** an. Die Organisatoren hatten, wie üblich bei den S.I.O. Symposien, drei Tagungshefte vorbereitet und gedruckt. Eines mit blauem Umschlag enthielt die allgemeinen Informationen, das Programm und die Liste der Teilnehmer, ein grünes die Zusammenfassungen der Vorträge und ein rotes den Exkursionsführer, der eine Liste der potentiell zu erwartenden Libellenarten enthielt (Abb. 3).

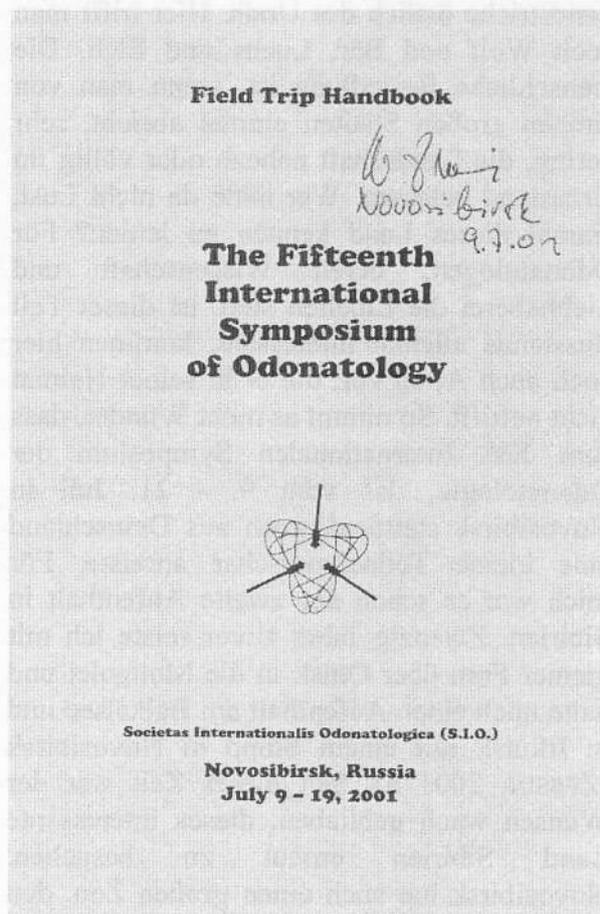


Abb. 3: Exkursionsführer der Midsymposium (Kolivan Trip) und Postsymposium Tour (Altai Trip)

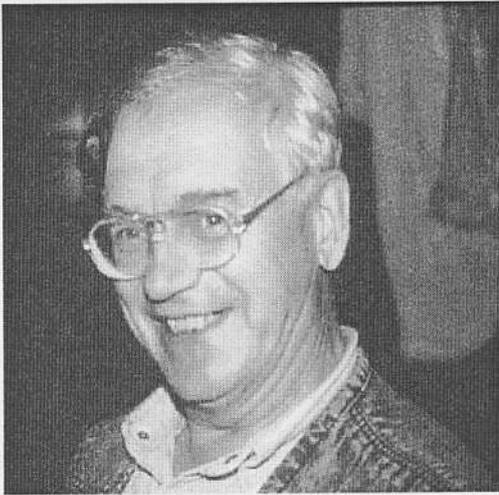


Abb. 4: Prof. Dr. Anatoli Haritonov,  
Gastgeber des Symposiums



Abb.5: Prof. Dr. Bastiaan Kiauta



Abb. 6: Dr. Olga Golovacheva,  
Organisationsbüro



Abb. 7: Olga Popova und Igor Golovachev  
beim abendlichen Volksgesang



Abb. 8: Kiyoshi Inoue und Bungo Kagimoto  
aus Japan beim gemeinsamen Gesang



Abb. 9: Dr. Oleg E. Kosterin, einer der  
Hauptorganisatoren des Symposiums  
in Novosibirsk



Abb. 10: Elena Malikova und Irina Chaplina, Russland



Abb. 11: Am Ufer des aufgestauten Ob bei Akademgorodok, Novosibirsk



Abb. 12: v.l.n.r. Marianne Kiauta, Prof. Dr. Anatoli Haritonov, Prof. Dr. Bastiaan Kiauta, und Kiyoshi Inoue



Abb. 13: Übergabe der S.I.O. Flagge von dem Internationalen Präsidenten Kiyoshi Inoue, Japan an Dr. Wolfgang Zessin, Deutschland



Abb. 14: Exkursion im Stadtgebiet von Novosibirsk



Abb. 15: Blick ins Auditorium, vorn Dr. Jan v. Tol und Dr. Rüdiger Mauersberger



Abb. 16: Dr. R. Mauersberger, S. Borisov und Dr. W. Zessin



Abb. 17: Das Moor an der Straße nördlich von Bernaul, v.l.n.r. O. Kosterin, K. Inoue und J. Lempert



Abb. 18: „Jugend voran“ Thomas Brockhaus mit Enkel „Butchi“ und André Günther

### Vorträge

Die Vorträge begannen am Dienstag, den 10. Juli 2001 im Haus der Wissenschaften in der Meeresavenue 23 im Wissenschaftler-Städtchen von Novosibirsk nach der Eröffnungszeremonie mit einem kleinen Konzert und Grußworten des Gastgebers **Prof. Dr. Anatoli Haritonov**, des langjährigen Präsidenten der S.I.O. **Prof. Dr. Bastiaan Kiauta**, aus den Niederlanden und

des derzeitigen Präsidenten **Kiyoshi Inoue** aus Japan.

Die gesprochenen Vorträge am 10.7.2001 (Dienstag) waren:

**INOUE, K.:** Conservation of dragonflies in Japan, Part 3

**KAGIMOTO, B.:** Conservation of *Orthetrum poecilops miyajimaensis*

**TOL, J. VAN:** The Odonata collection of the National Museum of Natural History at Leiden (The Netherlands)

**LEE, S.-M.:** A recent overview to the odonate fauna of Korean Peninsula

**YANYBAEVA, V. A.:** Fauna and Ecology of Dragonflies of South Ural

**BORISOV, S. N.:** Ethology – climatic adaption of dragonflies at desert

Am 12.7.2001 (Donnerstag) fanden die Vorträge im Institut für Systematik und Ökologie der Tiere des Sibirischen Zweiges der Russischen Akademie der Wissenschaften in der Frunsestr. 11 in Novosibirsk statt. Dieses Gebäude atmete noch den Geist des frühen 20. Jahrhunderts und hatte eine anheimelnde, etwas angestaubte Atmosphäre.

**HARITONOV, A. YU.:** The russian odonate fauna and conservation of the rare dragonflies species in Russia

**ZESSIN, W., BECHLY, G., BRAUCKMANN, C. & E. GRÖNING:** Some new results concerning the morphology of the oldest dragonflies (Insecta: Odonatoptera) from the Namurian of Hagen-Vorhalle (Germany)

**TOL, J. VAN:** Biogeography of Sulawesi based on odonata and other aquatic insects

**PIPER, W.:** Observation of primary dragonflies communities in the Brazil region

**INOUE, K.:** A tentative approach to the environment indices judged from the odonate fauna

**PEREPELOV, E., BUGROV, A.G., WARCHALOWSKA-SLIWA, E. & A. MARYANSKA-NADACHOWSKA:** New approaches and techniques in odonata cytogenetics

**KOSTERIN, O. & V.V. ZAIKA:** Odonata fauna of the Tyva republik, or Tuva (Central Siberia)

**MALIKOVA, E.I.:** The dragonflies of Amur basin and the types of their ranges

**POPOVA, O.N.:** Intraspecific taxonomy of the dragonfly *Sympetrum pedemontanum* (Allioni, 1766)

Am Freitag, den 13. Juli 2001 zeigte um 10 Uhr wieder im Haus der Wissenschaften

**PIPER, W.:** Eindrücke von der Libellenfauna Brasiliens in Diapositiven

Danach gab es eine musikalische Einlage. Eine Sängerin, Absolventin der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen

Fakultät, gab, begleitet am Klavier, einen Eindruck vom ihrem hohen Können, obwohl sie das Fach Gesang nicht studiert hatte. Weiter ging es mit folgenden Vorträgen:

**SUDA, S.:** Influence of the exotic carnivorous fish on the odonate fauna of Japan

**KOZMINOV, S.G.:** The stages of development of selected dragon fly larvae in the laboratory conditions

**MOSHKINA, M.A.:** Main aspects of the behavior of dragonfly larvae in heterospecific and conspecific communities

Neben den gesprochenen Vorträgen gab es noch einige Poster:

**BORISOV, S.N.:** Ethology-climatic adaptations of dragonflies at desert

**BROCKHAUS, TH.:** The globe skimmer *Pantala flavescens* (Fabricius) in the Khumbu-Himal, Nepal (Anisoptera: Libellulidae)

**GÜNTHER, A.:** Variation in threatening flights of different Rhinocypha species from Sulawesi (Zygoptera: Chlorocyphidae)

**WATANABE, Y.:** A contribution to the morphology of odonate eggs with special reference to some specialized processes

**WATANABE, Y.:** On the remarkable processes found in early instar larvae of odonata

Nach den Vorträgen am Freitag den 13. Juli gingen einige Tagungsteilnehmer noch ins Geologische Museum von Novosibirsk, wo uns die Direktorin unter vielen großen und interessanten Mineralen, Meteoriten und Kristallen auch eine wertvolle Kollektion Diamanten in einer Schatulle aus Holz präsentierte (Abb. 21).

## Exkursionen

Am 9.7. führte uns (**Dipl. Biol. Werner Piper** und mich) **Dr. Oleg Kosterin** in einem Eilmarsch ans Ufer des aufgestauten Ob (Abb. 11), wo die ersten Libellen beobachtet werden konnten. Im Anschluss ging es mit der ganzen Gruppe von Teilnehmern am Nachmittag zu einem kleinen See im Stadtgebiet von Novosibirsk (Abb. 12 und 14), wo eine Reihe interessanter Arten gefangen, fotografiert und beobachtet werden konnten.

Der **Mid-Symposium Trip**, auch **Kolivan Trip** genannt, ging am Mittwoch, den 11. Juli in die Überschwemmungsgebiete des Ob und Chaus-Flusses etwa 40 km nördlich von Novosibirsk. Kurz vor dem geplanten Ziel, aber bereits in interessanten Libellenhabitaten, ging unser in die Jahre gekommener Bus kaputt. Eine etwa zehn Meter lange Ölspur ließ das ganze Dilemma deutlich sichtbar werden. Jeder mitteleuropäische Busfahrer hätte aufgegeben und einen neuen Bus angefordert. Dem Busfahrer und seinem Helfer gelang es mit Hilfe von Bewohnern eines nahen Dorfes, den Schaden soweit zu beheben, dass nach etwa zwei Stunden die Fahrt weiter gehen konnte. Inzwischen hatten die Tagungsteilnehmer die umgebenden Wiesen und Altarme odonatologisch untersucht und so manches Exemplar gesammelt. In Kolivan besuchten wir die restaurierte schöne Holz-Kirche und sahen das wieder wachsende kirchliche Leben mit ihrem jungen Priester. Der fröhliche Abend dort ließ uns schnell die Busfahrt vergessen. Es wurde gesungen und getanzt, der Wodka kam auch nicht zu knapp und die gute Stimmung war gerettet.

## Die Post-Symposium Tour – Altai Tour

Die Altai-Tour war zweifellos für viele der Höhepunkt der weiten Reise nach Sibirien. Vermutlich war sie es auch, die letztendlich so manchen dazu bewog, die teure und lange Reise zu unternehmen. Auch bei mir hat diese Exkursion den Ausschlag gegeben. So waren naturgemäß die Erwartungen hoch gesteckt. Vorwegnehmend kann gesagt werden, dass

diese Tour tatsächlich allen Teilnehmern in eindrucksvoller Erinnerung geblieben ist.

Am Sonnabend, den 14. Juli 2001, fuhren wir mittags mit dem Bus los. Zuvor hatten **Dr. Oleg Kosterin**, **Dr. Rüdiger Mauersberger** und ich die freie Vormittagszeit genutzt, uns ein interessantes Vorkommen der Grünen Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) an einem Altarm des Ob etwas außerhalb des Stadtgebietes anzuschauen. Ein Schwarz-Taxi, die schnellsten Verkehrsmittel in Novosibirsk, brachte uns bis dicht ans Wasser. Rechtzeitig zur Abfahrt des Busses waren wir wieder, mit so mancher Aufnahme und einigen Exemplaren in der Tüte reicher, in unserem Hotel.

Der Jeep des Zoologischen Institutes und ein weiteres Fahrzeug waren zur Begleitung dabei, als es gegen 13 Uhr losging. Am Chulisman-Fluss (Abb. 18) und an einem Moor unmittelbar an der Straße gelegen (Abb. 17), fingen wir die ersten Libellen dieser Tour. Der Weg, oder die Straße, die gerade neu gebaut wurde, war ziemlich trostlos und staubig. Am späten Nachmittag kamen wir in Biysk an, wo wir in der Station der Biysker Staatsuniversität in kleinen Holzhäusern mit vier Zimmern zu zwölf übernachteten. Wegen der einbrechenden Dunkelheit abends und dem regnerischen Wetter morgens hielten sich die Libellenfänge in Grenzen. Auf dem Weg nach Artibash, den wir am nächsten Morgen antraten, gab es ein Picknick am Fluss Ischa, einem Nebenfluss des Ob. Wieder war es rührend mit anzusehen, wie sich die Gastgeber um unser leibliches Wohl kümmerten. Da sich hier am Fluss die Libellenfänge sehr in Grenzen hielten, wurde dem Rotwein gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Abends kamen wir bei Regen in Artibash an. Der Bus zeigte die bekannten Alterserscheinungen und so wurde der letzte Kilometer Weg im wahrsten Sinne über Stock und Stein zu Fuß zurück gelegt. Dunkelheit und schlechte Sicht, es war stockfinster, dazu glitschige Partien auf abschüssigem Pfad machten den Weg zu einem echten Problem für alle. Mit dem Jeep des Institutes wurden die Gepäckstücke aus dem Bus nachgeholt und es dauerte etwas, bis endlich bei Essen und Trinken die gute Stimmung wieder

hergestellt werden konnte. Wir bezogen unsere Quartiere, die teils in kleinen Hütten im Gelände verteilt waren. Ich hatte gemeinsam mit drei japanischen Freunden eine Hütte bezogen. Etwas eng zeigte sie sich aber am anderen Morgen bei Sonnenschein betrachtet, recht romantisch. Das Toilettenhäuschen, über einen kleinen Pfad erreichbar, schmiegte sich an den zum See abfallenden Hang und war nur in der dunklen, regnerischen Nacht zum kleinen Problem geworden. Die gute Laune kehrte nach einem erfrischenden Bad im Teletzkoje See in der Morgensonne rasch zurück. Dieser klare Gebirgssee fließt über den Fluss Bija zum Ob ab und ist bei einer Länge von knapp 80 km über 300 m tief. Mit einem kleinen Motorschiff ging die Fahrt über den See zu einer Stelle am östlichen Ufer, die durch einen kleinen Wasserfall ausgezeichnet ist. Sie liegt etwa 45 km von Artibash entfernt und befindet sich in einem Schutzgebiet, dem Staatlichen Altai-Naturschutzpark. Aus diesem Grunde sahen es die Angestellten der Parkverwaltung nicht gern, wenn wir hier und da Insekten fingen und machten uns darauf aufmerksam. Es war ein schöner Flecken Erde, den wir dort besuchten. Es gab in dieser Abgeschiedenheit sogar eine Würstchenbude und einen Fotografen, der auf Touristen wartete und uns seine schönen Altaifotos verkaufte. Libellen flogen an diesem Ort nur wenige, die noch schwieriger zu fangen waren. Am Abend wieder in Artibash, besuchten wir die sibirische Sauna in unserem Lager und füllten die durch die Sauna entstandenen hohen Flüssigkeitsdefizite anschließend gleich wieder auf.

Als es am nächsten Tag wieder kalt und regnerisch war, wurde beschlossen, nach einem kleinen Abstecher zum Fang von Libellen im nahe gelegenen, aber auf der anderen Seeseite befindlichen Ort Iobatsh, nach Biysk zurück zu fahren und dort zu übernachten und am anderen Tag noch Libellen zu fangen. Der kleine Bus, den wir für den Abstecher nach Iobatsh zur Verfügung bekamen, hatte auch schon bessere Zeiten in dem halben Jahrhundert seines Daseins gesehen. So blieb es abenteuerlich bis zum Schluss. In Biysk übernachteten wir

wieder in den gleichen Hütten. Am Abend wurde uns vom Rektor (mit Dolmetscherin Russisch-Englisch) ein Überblick über die Struktur der hiesigen Universität gegeben. Am nächsten Tag fingen wir in Biysk an einem Altarm des Bija bei schönstem Sonnenschein Libellen, dann ging die Fahrt nach Novosibirsk zurück. Ich hatte für den nächsten Tag eine Führung durch den beeindruckenden Zoo von Novosibirsk (ZESSIN, 2001) gemeinsam mit **Jochen Lempert** und **André Günther** organisiert. Von der wissenschaftlichen Direktorin **Olga N. Shilova** und ihrem Mann, dem langjährigen Direktor **Rostislav A. Shilo** geführt, war dieser Zoobesuch für mich ein echter Höhepunkt der Reise.

Den Abend vor dem recht früh am Morgen stattfindenden Rückflug verbrachte ich mit **J. Lempert** und **A. Günther** bei der gastfreundlichen Familie **Prof. Dr. Anatoli Haritonov** und **Olga Popova**. Mit einem Taxi brachte mich **Anatoli** morgens, nach wenig Schlaf, zum Flughafen. Eine sehr interessante Reise nach Novosibirsk hatte ihr Ende erreicht. Mein Rückflug verlief etwas aufregend, weil in Moskau die Zeit zum Umsteigen in den Flieger nach Deutschland sehr knapp wurde. Auch hatte ich das Übergewicht beim Gepäck in Rubel zu bezahlen, die ich vorher noch umtauschen musste. Wer in solcher Situation nicht russisch spricht, hat kaum eine Chance, die Probleme ohne Blessuren zu bewältigen. Doch schließlich war ich glücklich wieder zu Hause und die Erinnerungen lassen keine Wünsche offen. Als Fazit bleibt mir nur zu sagen, dieses Symposium bestach nicht durch Perfektion technischer Geräte, auch nicht durch eine hohe Beteiligung von ausländischen Odonatologen, aber ganz gewiss durch die menschliche Wärme unserer Gastgeber, deren wir alle teilhatten, ihre Fürsorge und ihre Umsicht, mit der sie alle Probleme bewältigten. Wir lernten mit dem Gebirge Altai eine grandiose Landschaft kennen. Wir sahen mit dem Ob einen der größten Ströme der Welt und fingen an ihm Libellen. Wir sahen auch die großen Probleme von Novosibirsk, ihrer Menschen, auch der Wissenschaftler und erlebten eine

Region im Aufbruch: Sibirien. Russland und seine Menschen verstehen wir nun etwas besser. Aber auch wir ausländischen Teilnehmer sind uns auf diesem Symposium näher gekommen. Dafür möchte ich den Gastgebern, allen voran **Prof. Dr. Anatoli Haritonov**, an dieser Stelle herzlich danken.

#### Teilnehmer

**Akira, K.**, Japan  
**Beketov, M.**, Russland  
**Belevich, O.**, Russland  
**Borisov, S. N.**, Russland  
**Brockhaus, Th.**, Deutschland  
**Bugrov, S. N.**, Russland  
**Chaplina, I. A.**, Russland  
**Dronzikova, M. V.**, Russland  
**Günther, A.**, Deutschland  
**Haritonov, A. Yu.**, Russland  
**Inoue, K.**, Japan  
**Ivanov, P.Y.**, Russland  
**Kagimoto, B.**, Japan  
**Ketenchiev, H. A.**, Russland  
**Kiauta, B.**, Holland  
**Kiauta, M.**, Holland  
**Kosterin, O. E.**, Russland  
**Kozminov, S. G.**, Russland  
**Lee, S. M.**, Südkorea  
**Lempert, J.**, Deutschland  
**Malikova, E. I.**, Russland  
**Mauersberger, R.**, Deutschland  
**Moshkina, M. A.**, Russland  
**Oka, I.**, Japan  
**Park, W. S.**, Südkorea  
**Perepelov, E.**, Russland  
**Piper, M.**, Deutschland/Japan  
**Piper, W.**, Deutschland  
**Popova, O.**, Russland  
**Riechers, A.**, Deutschland  
**Sawano, J.**, Japan  
**Suda, S.-I.**, Japan  
**Tol, J.v.**, Holland  
**Watanabe, Y.**, Japan  
**Yanibaeva, V. V.**, Russland  
**Yonemochi, K.**, Japan  
**Zaika, V. V.**, Russland  
**Zessin, W.**, Deutschland



Abb. 19: Aufbruchsstimmung bei Odonatologen vor dem Hotel „Goldenes Tal“ in Akademgorodok in Novosibirsk



Abb. 20: Kiyoshi Inoue (vorn), Kurazo Yonemochi und Izumi Oka beim Libellenfang mit der Kamera



Abb. 21: Werner Piper und Kiyoshi Inoue nach erfolgreicher Libellen-Jagd am kleinen Weiher im Stadtgebiet von Novosibirsk



Abb. 22: Seung Mo Lee, Korea erhält einen Libellenfang von Koyama Akira, Japan



Abb. 23: Die japanischen Freunde Koyama Akira, Shin-ichi Suda und Kurazo Yonemochi (v.l.n.r.) besprechen das Programm mit Yo Watanabe



Abb. 24: Der Morgen am ersten Tag des Vortragsprogramms



Abb. 25: Marianne Kiauta, Kiyoshi Inoue, Prof. Dr. Bastiaan Kiauta und Prof. Dr. Anatoli Yu. Haritonov (v.l.n.r.)



Abb. 26: Elena I. Malikova, Russland

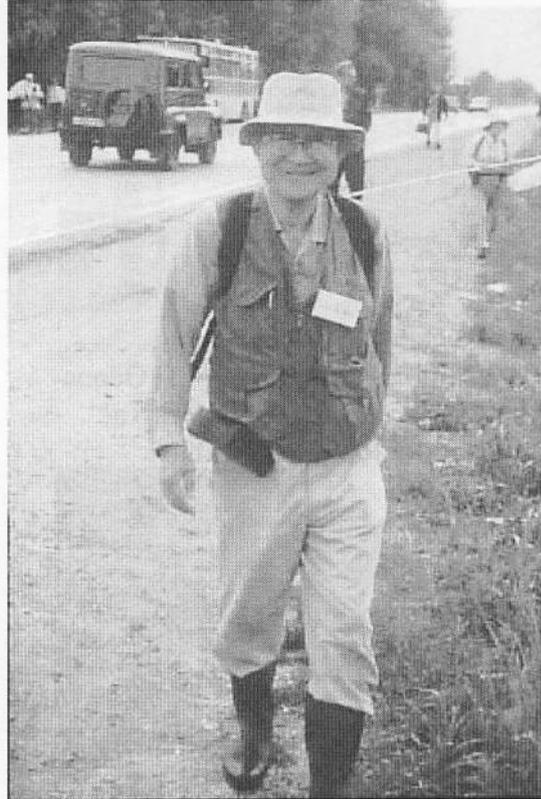


Abb. 27: Juzo Sawano, Japan

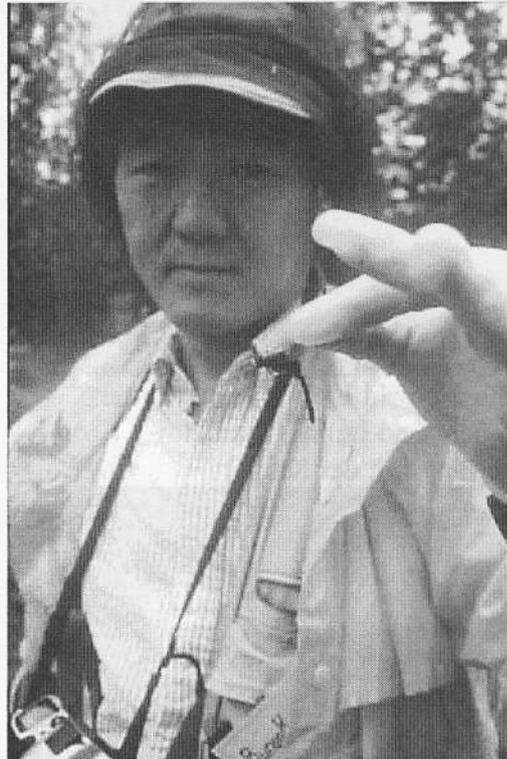


Abb. 28: Bungo Kagimoto, Japan



Abb. 29: Die Koreanerin Seung Mo Lee war die erfolgreichste Libellenfängerin



Abb. 30: André Günther, Werner Piper und Jochen Lempert versuchen einen Vogel (Trauerseeschwalbe) zu bestimmen



Abb. 31: Kiyoshi Inoue tütet eine von Werner Piper gefangene Libelle ein

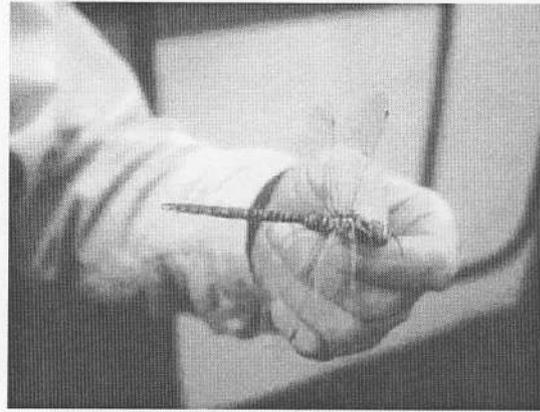


Abb. 32: *Aeshna crenata*, ein seltener Fang auf dem Kolivan Trip



Abb. 33: Die nach der Sowjetzeit restaurierte Kirche von Kolovan



Abb. 34: Prof. Dr. Bastiaan Kiauta beim Fernseh-Interview

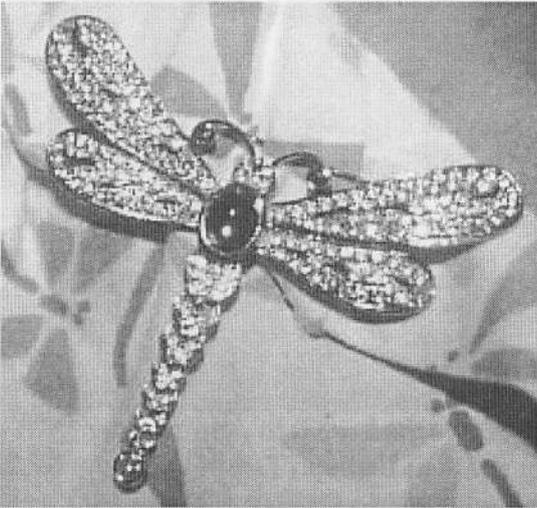


Abb. 35: Libellenschmuck stand bei den Damen des Symposiums hoch in Gunst

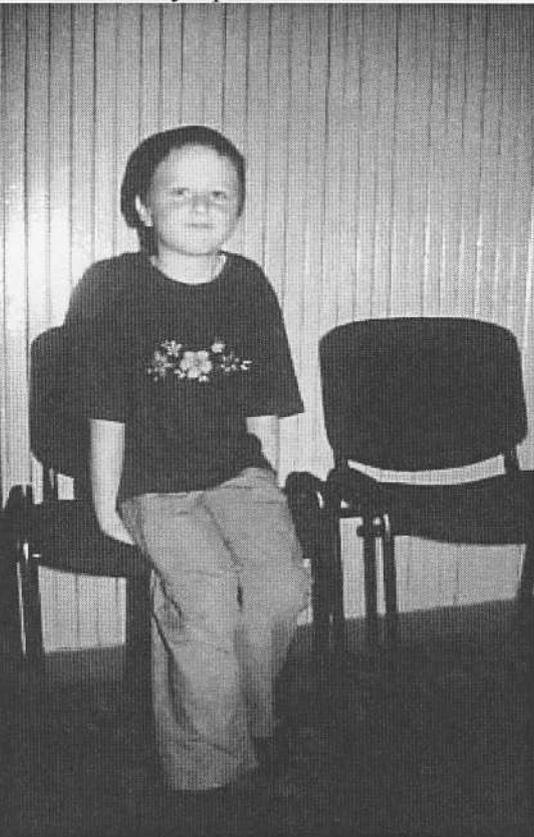


Abb. 36: „Butchi“ Brockhaus, jüngste Teilnehmerin des Symposiums

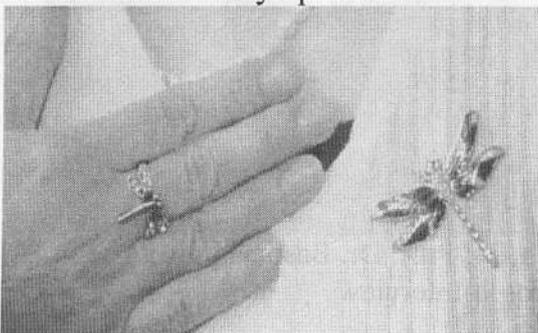


Abb. 37: Überall Libellen!

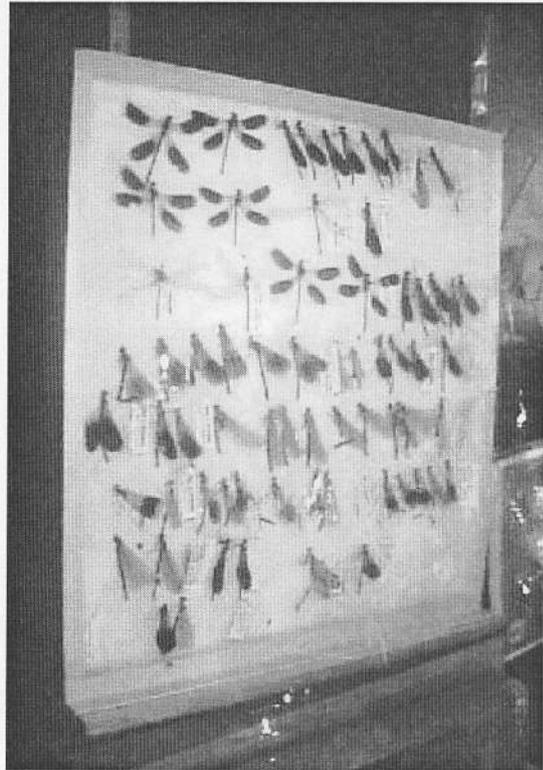


Abb. 38: Blick in einen Kasten der Libellensammlung des Institutes für Systematik und Ökologie der Tiere des Sibirischen Zweiges der Russischen Akademie der Wissenschaften in Novosibirsk

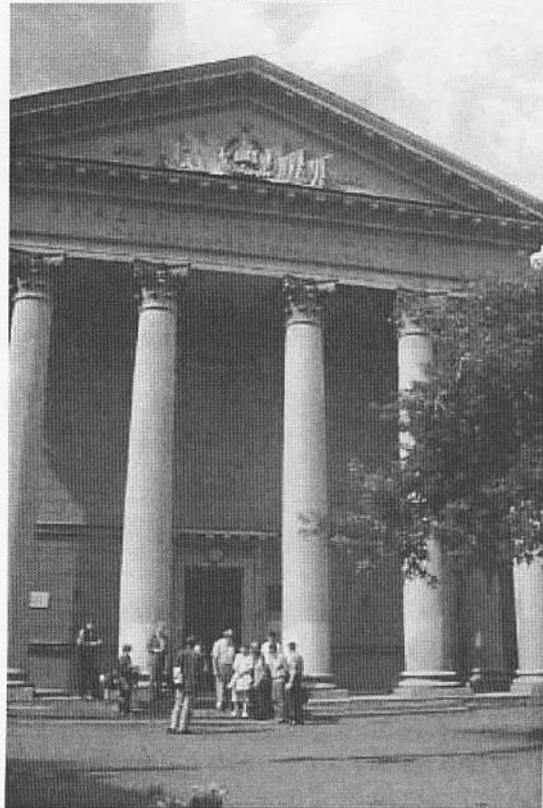


Abb. 39: Der Eingangsbereich des Institutes für Systematik und Ökologie der Tiere von Novosibirsk am 12. Juli 2001



Abb. 40: Unsere unermüdlichen russischen Betreuerinnen und Tagungsmitglieder



Abb. 43: Auf dem Teletzkoje See



Abb. 41: Die Direktorin des Geologischen Museums mit den sibirischen Diamanten



Abb. 44: Am felsigen Ufer des Teletzkoje Sees in Nähe des Wasserfalls



Abb. 42: Bei der Auswertung am Hotel wird mit den russischen S.I.O. Mitgliedern die aktuelle Situation der Libellen in Russland besprochen



Abb. 45: Besuch des Denkmals zu Ehren der Gefallenen im „Großen Vaterländischen Krieg“ 1941-45 in Novosibirsk

## Artenliste und Fundregionen der Libellenbeobachtungen während des Symposiums

Nr.	Wissenschaftlicher Name	Nvs	Klv	Mor	Bik	Abs	PwO	PöO	PwA
	<b>Coenagrionidae</b>								
1	<i>Coenagrion armatum</i>						x	x	x
2	<i>Coenagrion ecornutum</i>								x
3	<i>Coenagrion hastulatum</i>		x				x	x	x
4	<i>Coenagrion hylas</i>								x
5	<i>Coenagrion johanssoni</i>						x	x	x
6	<i>Coenagrion lanceolatum</i>								x
7	<i>Coenagrion puella</i>	x	x	x	x	x	x	x	x
8	<i>Coenagrion pulchellum</i>	x	x		x		x	x	x
9	<i>Coenagrion vernale</i>		x				x	x	x
10	<i>Erythromma najas</i>	x	x				x	x	x
11	<i>Enallagma cyathigerum</i>		x				x	x	x
12	<i>Ischnura elegans</i>	x	x	x	x	x	x	x	x
13	<i>Ischnura pumilio</i>		?x				x		x
14	<i>Nehalennia speciosa</i>						x		
	<b>Platycnemididae</b>								
15	<i>Platycnemis pennipes</i>		x				x	x	x
	<b>Lestidae</b>								
16	<i>Lestes barbarus</i>		x				x	x	x
17	<i>Lestes dryas</i>		x				x	x	x
18	<i>Lestes macrostigma</i>		x				x	x	x
19	<i>Lestes sponsa</i>	x	x	x			x	x	x
20	<i>Lestes virens</i>		x				x	x	x
21	<i>Sympecma paedisca</i>		x				x	x	x
	<b>Calopterygidae</b>								
22	<i>Calopteryx japonica</i>								x
23	<i>Calopteryx splendens</i>	x	x		x		x	x	x
24	<i>Calopteryx virgo</i>								x
	<b>Aeshnidae</b>								
25	<i>Aeshna affinis</i>	x					x	x	x
26	<i>Aeshna coerulea</i>								x
27	<i>Aeshna crenata</i>		x				x	x	x
28	<i>Aeshna grandis</i>	x					x	x	x
29	<i>Aeshna juncea</i>						x	x	x
30	<i>Aeshna mixta</i>						x	x	x
31	<i>Aeshna serrata</i>		x				x	x	x
32	<i>Aeshna subarctica</i>							x	x
33	<i>Aeshna viridis</i>	x					x	x	x
34	<i>Anax parthenope</i>							x	x

	<b>Gomphidae</b>								
35	<i>Gomphus epoptalmus</i>							x	x
36	<i>Gomphus vulgatissimus</i>						x	x	x
37	<i>Nihogomphus ruptus</i>					?x		x	x
38	<i>Ophiogomphus cecilia</i>						x	x	x
39	<i>Ophiogomphus obscurus</i>								x
40	<i>Stylurus flavipes</i>		x		x		x	x	x
	<b>Corduliidae</b>								
41	<i>Cordulia aenea</i>						x	x	x
42	<i>Epithea bimaculata</i>		x				x	x	x
43	<i>Macromia amphigena</i>		x					x	x
44	<i>Somatochlora alpestris</i>							x	x
45	<i>Somatochlora arctica</i>						x	x	x
46	<i>Somatochlora flavomaculata</i>						x	x	x
47	<i>Somatochlora graeseri</i>					x			x
48	<i>Somatochlora metallica</i>	x	x				x	x	x
	<b>Libellulidae</b>								
49	<i>Libellula quadrimaculata</i>	x	x	x			x	x	x
50	<i>Leucorrhinia albifrons</i>						x	x	x
51	<i>Leucorrhinia dubia</i>						x	x	x
52	<i>Leucorrhinia caudalis</i>						x	x	x
53	<i>Leucorrhinia orientalis</i>								x
54	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>			x			x	x	x
55	<i>Leucorrhinia rubicunda</i>						x	x	x
56	<i>Orthetrum cancellatum</i>						x		x
57	<i>Sympetrum croceolum</i>							x	x
58	<i>Sympetrum danae</i>	x	x	x	x	x	x	x	x
59	<i>Sympetrum flaveolum</i>	x	x	x	x		x	x	x
60	<i>Sympetrum meridionale</i>						x		
61	<i>Sympetrum pedemontanum</i>						x	x	x
62	<i>Sympetrum sanguineum</i>	x	x				x	x	x
63	<i>Sympetrum vulgatum</i>	x	x	x	x	x	x	x	x

Zeichenerklärung: Nvs = Novosibirsk; Klv = Kolovan; Mor = Moor an Straße ca 25 km N Barnaul;

Arb = Artibas; Alt = Altai

Ein Fragezeichen bedeutet in Zusammenhang mit einem Kreuz eine unsichere Sichtbeobachtung

**Literatur**

**BELYSHEV, B. F.** (1962): To the knowledge of odonatofauna of the West Siberian Plain.- Proceedings of East Siberian Division of Geographical Society of the USSR. Vol. 60: 56-59. Irkutsk (in Russian)

**BELYSHEV, B. F.** (1973): Dragonflies (Odonata) of Siberian. Vol. 1. Parts 1-2, Nauka, Siberian Division, Novosibirsk, 620 pp. (in Russian)

**BORISOV, S. N. & A. YU. HARITONOV** (2001): To study of dragonflies of central asian nature reserves.- Belyshevia, Tom 1, Nr. 1: 2-5. Novosibirsk

**DRONZIKOVA, M. V.** (2001): Life cycles of separate species of dragonflies in conditions of Kuznetski valley.- Belyshevia, Tom 1, Nr. 1: 6-9. Novosibirsk

**KOSTERIN, O. E., HARITONOV, A. YU. & K. INNOUE** (2001): Dragonflies of the part of Novosibirsk Province east of the Ob`River, Russia.- Sympetrum Hyogo Vol. 7/8: 24-49. Seiji Nishu

**PEREPELOV, E. A. & A. G. BUGROV** (2001): The constituent geterochromatin in

karyotypes of dragonflies.- Belyshevia, Tom 1, Nr. 1: 10-13. Novosibirsk

**POPOVA, O. N.** (2001): Dependence of dragonfly distribution of genus Sympetrum on larval habitat feachers.- Belyshevia, Tom 1, Nr. 1: 14-17. Novosibirsk

**SERBINA, E. A. & A. YU. HARITONOV** (2001): The role of dragonflies in realization of life cycles trematodes of family Prosthogonimidae in conditions of West Siberia forest-steppe water bodies.- Belyshevia, Tom 1, Nr. 1: 18-20. Novosibirsk

**ZESSIN, W.** (2001 a): Naturkundliche Studien in der Mongolei und am Baikal unter besonderer Berücksichtigung der Ornithologie.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 7,1: 60-75, 26 Abb., 2 Tab. Schwerin.

**ZESSIN, W.** (2001 b): Der Zoo von Novosibirsk - eine gute Adresse für die Zucht gefährdeter Wildtiere.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 7,2: 97-103, 16 Abb., Schwerin.

**Anschrift des Verfassers:** Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, D-19230 Jasnitz